

Ein Kulturcafé für das ganze Quartier

In der Siedlung Hornbach hat der Verein Wohnheime im Seefeld nebst einer Clusterwohnung Gewerberäume mieten können. Hier sollen ein Kulturcafé mit geschützten Arbeitsplätzen und Atelierräume eingerichtet werden. Für den Innenausbau werden nun Spenderinnen und Spender gesucht.

Karin Steiner

Die Lage für das neue Quartiercafé ist geradezu optimal. Der Zürichsee liegt in unmittelbarer Nähe, und wer einen Bummel durch die Parkanlagen machen oder den gegenüberliegenden Chinagarten besuchen will, wird bestimmt an diesem zentral gelegenen Ort gerne Halt machen und etwas Kleines zu sich nehmen. Der hohe, lichtdurchflutete Raum eignet sich bestens, um ihn gemütlich einzurichten, und vor dem künftigen Café gibt einen geräumigen Platz für eine sommerliche Aussenbestuhlung.

Doch noch ist alles kahl und leer. «Wir haben die beiden Gewerberäume im Rohbau gemietet», erzählt Geschäftsführer Christoph Maurer. «Den gesamten Innenausbau müssen wir selber übernehmen. Mit den vielen Auflagen zum Beispiel für die Küche, die Lüftungsanlage und die Toiletten wird das eine kostspielige Sache, deshalb müssen wir dringend Spenden generieren. Wir hoffen nach wie vor auf Subventionen vom Kanton und aus Kulturförderungsfonds sowie auf Unterstützung von privaten Sponsoren.» Die projektierten Gesamtkosten belaufen sich auf rund zwei Millionen Franken. Das ehrgeizige Ziel ist es, für einen Grossteil davon Sponsoren zu finden.

Mehrwert für das Quartier

Im Juni 2020 beschloss der Verein Wohnheime im Seefeld, sich nebst der Clusterwohnung auch für zwei Gewerberäume zu bewerben. In nur einem Monat erarbeitete eine Arbeitsgruppe ein Konzept



Auf der Terrasse der Clusterwohnung genießt Christoph Maurer gerne die Aussicht. BILD KST

für ein inklusives Kulturcafé mit geschützten Arbeitsplätzen und Atelierräumen, die den Projektitel «WHISper» erhielten.

Für den Verein Wohnheime im Seefeld arbeiten drei professionelle Köche. «Wir haben die Idee, dass diese Köche an den drei Standorten auch Menüs für das Bistro zubereiten. Die Mahlzeiten werden dann mit Cargo-Velos angeliefert», so Christoph Maurer. Im Café selber sollen kleine Snacks, Kuchen, Getränke und am Abend Apéro und leichte Küche angebo-

ten werden. Voraussichtliche Öffnungszeiten ist abends bis 21 Uhr und am Freitag und Samstag bis 22 Uhr.

Geplant ist auch eine Bühne, auf der Darbietungen verschiedenster Art stattfinden können. «Im Bereich Kleinkunst ist vieles möglich. Wir haben einen eigenen Chor und eine Theatergruppe, die zum Beispiel auftreten können. Daneben soll ein sorgfältig kuratiertes Kulturprogramm stattfinden. Die Bühne steht aber auch Leuten aus dem Quartier zur Verfügung. Möglich sind zudem Ausstellungen

sowie ein Verkaufspunkt, an denen wir unsere eigenen Produkte verkaufen», so Christoph Maurer weiter. Die Atelierräume im Obergeschoss können sowohl von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohnheime als auch von Leuten aus dem Quartier genutzt werden.

Durch das Kulturcafé und die Atelierräume kann der Verein Wohnheime im Seefeld verschiedene neue geschützte Arbeitsplätze schaffen. Zum Beispiel im Bereich Küche und Service oder im technischen Bereich für die Beleuchtung und Einrichtung der Bühne.

Elf attraktive neue Wohnplätze

Die Clusterwohnung in der Siedlung Hornbach konnte bereits am 1. September bezogen werden. Sie bietet auf 457 Quadratmetern Wohnraum für elf Menschen mit Beeinträchtigung. Verteilt auf drei Stockwerken gibt es acht Nasszellen, mehrere Teeküchen und Gemeinschaftsräume und zwei grosse Terrassen mit Blick auf den See. Die Menschen mit Beeinträchtigung, die hier leben, führen ein selbstbestimmtes Leben und gehen einer Tätigkeit nach. Montag bis Freitag ist während mehrerer Stunden sowie in der Nacht Betreuungspersonal vor Ort anwesend. Falls während der übrigen Zeit ein Problem auftaucht, ist auch immer ein Pikettdienst schnell zur Stelle.

«Dieser Standort ist wie ein Hotelbetrieb», erklärt Christoph Maurer. «Unser Ziel ist es, den Menschen so viel Freiheiten wie möglich zu geben. Wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe – und das mitten in einem belebten Quartier.» Der Standort

ist selbsttragend, die Miete für die Wohnung wird durch die Taxen der Bewohnerinnen und Bewohner abgedeckt. In den anderen drei Wohnheimen leben Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Der Standort Ottenweg zum Beispiel ist ein «Altersstöckli» und auf ältere Menschen ausgerichtet, die in dem 200-jährigen, renovierten und rollstuhlgängig ausgebauten Stadthaus mit Unterstützung ihren Lebensabend geniessen können. «Wir können jetzt das ganze Spektrum abdecken», so Christoph Maurer.

Im Einsatz für Menschen mit einer Beeinträchtigung

Der gemeinnützige Verein Wohnheime im Seefeld wurde 1966 von Eltern von jungen Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen gegründet mit dem Ziel, ihnen Wohnmöglichkeiten und geschützte Arbeitsplätze zu bieten. In den drei Wohnheimen an der Kreuzstrasse, am Ottenweg und an der Mainaustrasse und neu auch in der Clusterwohnung in der Siedlung Hornbach haben 69 Menschen mit Beeinträchtigungen einen Wohnplatz gefunden. 35 von ihnen besuchen die internen Tagesstätten und 14 sind in geschützten Arbeitsplätzen tätig. Weitere Arbeitsplätze sollen künftig im Kulturcafé geschaffen werden. Der Verein wird von einem Vorstand mit sieben ehrenamtlichen Mitgliedern geführt und beschäftigt zurzeit rund 100 Mitarbeitende in 69 Vollzeitstellen. Er ist seit 1971 Zewo-zertifiziert. (kst.)

ANZEIGEN

BITTE HELFEN SIE MIT.

Ein grosser Teil dieses visionären Projekts wird von den WHIS selbst getragen. Daher sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Beiträge von institutionellen Spendern, Sachspenden und Sponsoring-Beiträge von Firmen sowie Spenden von Privatpersonen helfen mit, ein einzigartiges, inklusives Angebot für das Quartier, die Stadt und darüber hinaus zu entwickeln.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, besuchen Sie uns bitte auf whis-per@whis-per.ch oder whis-per@whis-per.ch oder wenden Sie sich an das Sekretariat der Wohnheime im Seefeld unter 044 421 30 60. IBAN: CH43 0900 0000 1558 2114 2

WHIS

FÜR KOGNITIV BEEINTRÄCHTIGTE MENSCHEN STEHT DAS LEBEN MANCHMAL KOPF.

Das muss nicht sein. Das soll nicht sein. Denn man kann es drehen und wenden, wie man will: Inklusion ist ein in der UN-Behindertenrechtskonvention festgeschriebenes Menschenrecht.

Mit der Konzeptidee WHISper tragen die Wohnheime im Seefeld (WHIS) dem Anspruch auf Chancengleichheit Rechnung. Mit einem zukunftsfähigen Modell, das zum Ziel hat, einen Beitrag zur Beseitigung der Benachteiligung von Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung zu leisten.

WHISper ist ein Projekt für inklusives, begleitetes und dennoch selbstbestimmtes Wohnen. Seit September 2021 bieten wir in der städtischen Siedlung Hornbach im Zürcher Seefeldquartier 11 neue Wohnplätze in einer modernen, dreistöckigen Clusterwohnung mit Aussicht auf See und Berge, mit grosser Terrasse, barrierefreiem Zugang und komfortabler Infrastruktur.

Das alles ist WHISper.

In erster Linie ist WHISper eine soziale Innovation. Durch sie entstehen inhaltlich neue Formen von geschützten Arbeitsplätzen, die Menschen mit Beeinträchtigungen abwechslungsreiche Tätigkeiten in einem lebendigen Umfeld bieten.

Denn WHISper ist mehr als Wohnraum. WHISper ist auch ein Quartiercafé. Ein Kulturbetrieb. Ein Atelier. Eine Galerie. WHISper ist Nachbarschaftshilfe und Plattform für verschiedene Interessensgruppen.

Mit dem Atelier werden das aktuelle Tagesstrukturangebot des WHIS um neue Tätigkeiten erweitert und das Angebot für die Betreuten vielfältiger gestaltet. Durch die enge Anbindung an das Café und den Kulturbetrieb wird Inklusion im Alltag und das Teilnehmen am sozialen und kulturellen Leben ermöglicht. Menschen mit und ohne Beeinträchtigung begegnen sich auf Augenhöhe.

Wer wir sind.

Der Verein Wohnheime im Seefeld versteht sich als urbane Institution, die Menschen mit Beeinträchtigungen ein weitgehend normales Leben ermöglicht. Die Einbettung ins Seefeldquartier, die Partizipation am städtischen Leben, die Nutzung der umgebenden Infrastruktur sind die wichtigsten Elemente der Betreuungsgphilosophie.

Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich miteinander wohnen, arbeiten, lernen und leben.